

**Endlich, die letzte Festung ist gefallen!!!!
....oder auch wie viele Stationen sind's eigentlich
von Heidelberg nach Hamburg?**

Am 18.09. konnte ich einen weiteren Haken in meiner Checkliste für die besuchten Hallen in deutschen Landen setzen. Ich hatte es in die Mannheimer SAP-Arena geschafft.

Nachdem ich, Juliane, am Freitag Mittag am Hamburger Hauptbahnhof in den ICE Richtung Mannheim eingestiegen war, erreichte ich pünktlich - ja wirklich richtig pünktlich - um 16:16 Uhr den Heidelberger Hauptbahnhof. Direkt am Bahnhof erwartete mich auch schon mein Empfangskomitee - namentlich: Tim, Peter, sowie Anke und Hans-Peter. Die vier waren schon am Abend zuvor mit dem Bus für unschlagbare 9€ vom Hamburger ZOB gestartet - man muss ja sehen wo man bei den ganzen Touren finanziell so bleibt, nee.

Nach einer kurzen aber herzlichen Begrüßung trug ich mein Übernachtungsgepäck ins ca. 200m entfernte Hotel und kehrte umgehend zu meiner Reisegruppe zurück, da es schon Zeit war für den Aufbruch Richtung Arena.

Dort angekommen wurde mit einer Runde leckerer Hopfenkaltschale auf einen erfolgreichen Abend angestoßen, bevor wir uns im Restaurant noch einmal vor dem Spiel stärkten.

Die ersten Begrüßungen der einheimischen Fans ließen natürlich nicht lange auf sich warten. So gab es ein freudiges Hallo und Wiedersehen mit einigen Fanclubmitgliedern von den Baden-Lions, die sich für den Rest des Abends natürlich auf der erfolgreichen Seite des Spielausgangs wähten. Tja, irgendwann muss jede Serie mal reißen - philosophierten wir süffisant zu diesem Zeitpunkt.

Voller Vorfreude und Tatendrang bezogen wir auch bald unsere Plätze im weiten Rund und fieberten dem Anpfiff entgegen.

Wie so oft zuvor war das Spiel wieder ein Wechselbad der Gefühle. Nach der ersten Viertelstunde hatten wir alle ein sehr unheimliches Gefühl eines Déjà-vus an den vergangenen April. Sollten wir erneut mit wehenden Fahnen in Mannheim verlieren.Nicht schon wieder!!!!
Ich weiß nicht wie oft ich an diesem Abend auf den Videowürfel unter der Hallendecke gestarrt habe in der Hoffnung der Abpfiff käme endlich näher. Entgegen anders ausgelegter TV-Beweise war ich nämlich mehrmals kurz davor meine mitgebrachte Klatschpappe aufzuessen - vor Anspannung.

So ca. 2 Minuten vor Ende des Spiels glaubten wir wirklich daran, dass es hier diesmal für uns gut ausgehen könnte - schließlich lagen wir zu diesem Zeitpunkt recht komfortabel mit 4-5 Toren vor. Nach dem sehnlichst erwarteten Abpfiff lagen sich dann nicht nur die Spieler im Arm und hüpften wie kleine Flummis durch die Halle. Wir schlossen uns diesem Ritual nur zu gern an.

ENDLICH!!!!!! Wir haben in Mannheim das erste Mal gewonnen und ich war sogar live dabei.

Am Bus merkten wir besonders bei den alt eingesessenen Spielern wie sehr sie sich über den Sieg im fünften Anlauf in der SAP-Arena freuten. Da wurden reichlich Hände abgeklatscht und La-Ola-Wellen gestartet.

Anschließend begaben wir uns rundum zufrieden wieder Richtung Heidelberg zu unserem Hotel und stießen mit einer Runde kühler Getränke auf den gelungenen Abend an.

Am nächsten Morgen starteten wir um 09:28 das Projekt Heimreise mit dem Wochenendticket. Das hieß für uns 9 ½ Stunden Zugfahrt mit 4 Mal umsteigen. Man will ja schließlich auch ein bisschen Deutschland kennen lernen bei den Auswärtsfahrten. So näherten wir uns langsam, aber stetig über die Umsteigepunkte Frankfurt/a.M., Fulda, Göttingen und Uelzen der geliebten Hansestadt. Die umfangreiche Fahrzeit gewährte uns ausreichend Zeit zur Spielnachbesprechung und zum nachträglichen Studium des Hallenheftes. Irgendwie schaff' ich das nie in der Halle. Unterwegs stießen wir dann auch auf so schöne Ortsnamen wie Schlüchtern oder Hünfeld..... - von deren Existenz mir bisher noch nicht allzu viel bekannt war.

Am Abend erreichten wir sogar pünktlich auf die Minute Hamburg, nachdem Keule sich schon in Winsen verabschiedet hatte - endlich war er mal als erster zu Hause.

Ich war froh endlich der Deutschen Bahn ade sagen zu können und mich auf meiner Couch von dem aufregenden Freitag Abend und der lustigen, aber auch schier endlosen Zugfahrt erholen zu können.

Bis zur nächsten Tour - und die kommt bestimmt.
Eure Juliane

PS: Die Antwort auf die Frage am Anfang lautet: 71 - in Worten einundsiebzig - ich hab's fünfmal nachgezählt auf unserem Reisespickzettel.

